

Freunde der Monacensia e.V. **Jahrbuch 2025**

mitbegründet von Wolfram Göbel,

herausgegeben von Gabriele von Bassermann-Jordan,
Waldemar Fromm und Kristina Kargl



Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein Freunde der Monacensia e. V.
unter www.monacensia.net

Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH München
© 2025 Buch&media GmbH München
Satz: Franziska Willbold
Umschlag nach einem Entwurf von Kay Fretwurst, Freienbrink
ISSN 1868-4955
Printed in Europe · ISBN 978-3-96233-540-3

Allitera Verlag
Merianstraße 24 · 80637 München
Fon 089 13 92 90 46 · Fax 089 13 92 90 65

Weitere Publikationen aus unserem Programm finden Sie auf www.allitera.de
Kontakt und Bestellungen unter info@allitera.de

Rebecca Faber

Programm-Highlights der Monacensia 2024

„Was ich bislang in meinen Romanen versuche, schafft die Monacensia auf beneidenswerte Weise: Die Verflechtung von Vergangenheit und Gegenwart. An keinem anderen literarischen Ort in München kommt beides so bedingungslos zusammen wie hier.“

Pierre Jarawan, Autor

In diesem Jahr gab es gleich zwei große Programm-Highlights in der Monacensia: *atelier monaco – Das Sommerfest* und die Schreib-Residency von Annegret Liepold. Außerdem ist in der neuen Dauerausstellung *Maria Theresia 23. Biografie einer Münchner Villa* ein Raum der Künstler*innen-Villa gewidmet und den damit verbundenen Veranstaltungen, Festen und Projekten.

atelier monaco – Das Sommerfest

Die 2018 etablierte Programmreihe *atelier monaco – Neue literarische Stimmen aus München*, konzipiert und kuratiert von Lisa-Katharina Förster und Tristan Marquardt, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, Literatur jenseits aller Gattungsgrenzen zu präsentieren und eine Plattform für literarische Netzwerke zu bauen. Neben Lesungen und Gesprächen über die literarischen Arbeiten bot das *atelier monaco* zudem einen Raum für die Debatte um Arbeits- und Lebensbedingungen für künstlerisches Schaffen in München. 2021 fand im Garten des Hildebrandhauses *atelier monaco – Das Festival* statt, das Münchner Autor*innen, Künstler*innen, Musiker*innen und Kooperationsprojekte aus unterschiedlichen und vielsprachigen Szenen präsentierte. 2023 folgte *atelier monaco – Das Fest* im Forum Atelier der Monacensia.

Während die Ursprungsidee vom *atelier monaco* nach wie vor Teil des Konzepts ist, hat sich das Konzept über die Jahre entwickelt und verändert. Beim Sommerfest am 20. Juli 2024 wurde dies deutlich:

Zwischen 15 Uhr und 19 Uhr lasen sechs Münchner Autor*innen im Garten der Monacensia aktuelle Texte: Nora Abdel-Maksoud, Pierre Jarawan, Tanja Kinkel, Sophia Klink, Hans Pleschinski und Theresa Seraphin. Die kurzweiligen und literarisch hochanspruchsvollen Lesungssequenzen zeigten die vielfältigen Formen und Facetten der gegenwärtigen Literatur auf. Ob Newcomer*innen oder bereits etablierte Schreibende, ob Lyrik, Prosa oder Theatertext – *atelier monaco – Das Sommerfest* vereinte und verband die literarischen Szenen der Stadt und bot die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre zu begegnen. Kuratiert wurde das Lesungsprogramm von Georg M. Oswald, Münchner Autor und Hanser-Lektor, und Fabienne Imlinger, Kuratorin, Podcasterin und Autorin, gemeinsam mit Rebecca Faber und Anke Buettner (beide Monacensia). Wegen eines überraschenden Regenschauers fanden die Lesungen, anders als geplant, im Forum Atelier statt; als es abends aufklarte, spielte die Münchner Band *Cosmica Bandida* im Garten der Monacensia.

Das Sommerfest war gleichzeitig der gemeinsame Abschluss der Monacensia und der Cafébar Mona, die seit Mai 2022 unter dem Dach des Hildebrandhauses Speisen und Getränke anbot und mit einem lockeren und unkonventionellen Musikprogramm zahlreiche Besucher*innen in die Monacensia lockte.

Die SchreibResi von Annegret Liepold

Annegret Liepold hatte 2024 die Residency der Monacensia inne und widmete sich in diesem Rahmen der Frage, wie Geschichten entstehen. Im Zeitraum von Juni bis Oktober 2024 nutzte sie die Künstler*innen-Villa als ihren Schreibort und bereitete ihren Debüt-Roman *Unter Grund* (Blessing 2025) für die Veröffentlichung vor. Der Roman erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die in der ländlichen Idylle von Mittelfranken aufwächst und in die rechten Kreise abrutscht. Dabei behandelt Liepold auch die dunkle Geschichte der Region im Zusammenhang mit der NS-Zeit und der Enteignung jüdischer Familien. Das Romanprojekt wurde bereits mit zahlreichen Stipendien und Auszeichnungen ausgezeichnet, darunter der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis der Stadt München.

In ihren Romanprojekten untersucht Liepold Themen wie die Weitergabe von Geschichten und Narrativen innerhalb von Familien und Gemeinschaften über Generationen hinweg, das unentdeckte Wissen, das in uns steckt, sowie den Umgang mit Tabus und der Frage, wer überhaupt Geschichte erzählen darf. Gleichzeitig beschäftigt sie sich mit der Frage nach dem „Wie“ des Schreibens: Welche Ressourcen sind nötig, wieviel Austausch und wieviel Abgeschiedenheit?

Die Veranstaltungen, die sie organisierte, zeigten verschiedene Formen des Schreibens, das Schreiben als kollektive Praxis und als Raum des Austausches. Bei der Auftaktveranstaltung am 28. Mai 2024 zum kollektiven Roman *Wir kommen* (Dumont) sprachen die Autor*innen Elisabeth R. Hager und Simoné Goldschmidt-Lechner über den gemeinsamen Schreibprozess an diesem Text, den 18 Autor*innen aus dem deutschsprachigen Raum zusammen schrieben. Am Ende durfte sich das Publikum selbst im kollektiven Schreiben erproben.

Die zweite Veranstaltung widmete sich dem freien Erzählen: Zu ihrem *Show & Tell* am 1. August 2024 lud Annegret Liepold vier Gäste ein, auf der Bühne über ein selbstgewähltes Thema zu erzählen. Die einzige Regel: Niemand ist in dem, was er oder sie auf der Bühne vorträgt, Profi. Unter anderem sprach Comic-Autor*in Dominik Wendland über das Sammelkartenspiel *Magic the Gathering* und die Musikerin Maria Hafner über Kaiser Nero und Brandschutz im alten Rom. Nach jedem Kurzvortrag konnte das Publikum Fragen stellen.

Bei der Abschlussveranstaltung *Poetiken der Migration: Ein Abend zwischen den Sprachen & Zugehörigkeiten* mit *Raphaella Bardutzky* und *Mia Raben* am 6. November 2024 ging es um die Beziehung pflegebedürftiger Deutscher und ihrer polnischen Pflegekräfte – jeweils aus bayerischer und polnischer Perspektive. Es ging um Machtgefälle, Sprachbarrieren – und die Frage, wie unsere Gesellschaft (und unser Altern) künftig aussehen soll.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 34 Veranstaltungen mit über 1.600 Besucher*innen durchgeführt. Dazu gab es 18 Führungen mit 206 Teilnehmer*innen. Nicht mitgerechnet sind hier Bibliotheks- und Archivnutzer*innen und Gäste der Cafébar Mona.

Zusätzlich war die Monacensia Kooperationspartnerin bei der zweiten *Erika Mann Lecture*, die am 10. Juli 2024 in der Großen Aula der Ludwig-Maximilians-Universität München stattfand. Die renommierte Publizistin Carolin Emcke hielt einen Vortrag über Zivilcourage und

das Wegsehen und Nicht-Handeln, wenn die Rechte von Mitmenschen missachtet werden. Am 11. Juli 2024 sprach Asal Dardan, die 2023 die erste *Erika Mann Lecture* hielt, exklusiv mit Carolin Emcke im Hildebrandhaus über ihre literarische und politische Arbeit.



atelier monaco – Das Sommerfest 2024 © Daniela Pfeil